



10. November 1983 – 1, unterwegs

schwer zu begreifen

Wenn eine Frau  
Kunst machen will,  
muß sie  
wie eine Chrysantheme  
sein  
und  
sich  
alle kleinen Blüten  
des Lebens  
abschneiden,  
um  
nur  
die eine Pracht  
hervorzubringen.

Edition Nr. 1 für Frauen Kunst Wissenschaft  
Christiane Möbus  
Elefantenoehrläppchen (indisch), 1991, 18 x 24 cm  
Acryl und Roßhaar auf indischem Büttchen

Die Edition liegt in einer Auflage von 20 Originalexemplaren vor. Alle Variationen sind signiert und kosten jeweils 200,- DM (zzgl. Versandkosten). Die Abonnentinnen von Frauen Kunst Wissenschaft erhalten damit die Möglichkeit, diese Arbeit als Vorzugsausgabe zu erwerben. Der Abbildung der Edition haben wir einen dichterischen Text von Christiane Möbus gegenübergestellt.

Die Bildhauerin Christiane Möbus ist 1947 in Celle geboren. Sie hat von 1966 bis 1970 an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig u.a. bei Emil Ciampi studiert. 1970 hat sie dann ein DAAD Stipendium für New York erhalten und lernte dort Concept-Art- und Land-Art-Künstler kennen. Ebenso begegnet ihr in New York die Kunstwissenschaftlerin Lucy Lippard. Nach ihrer Rückkehr in die Bundesrepublik war sie bis 1982 an einem Gymnasium als Lehrerin tätig. In diese Zeit fällt das zweijährige Karl Schmidt-Rotluff-Stipendium (1977-1979). Von 1981 bis 1982 ist sie Gastprofessorin an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, von 1982 bis 1990 Dozentin an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig gewesen. 1990 wurde sie als Professorin an die Hochschule der Künste in Berlin gerufen. Damit ist sie eine der wenigen Künstlerinnen, die einen solchen Lehrstuhl inne haben.

Hannelore Paflik-Huber